

ABSOLUT PERSÖNLICH

GEBEN WIR ES DOCH ZU: OB WIR IN EINER SCHNELLEBIGEN ZEIT, IN WELCHER SMS-GRÜSSE OFT ALS PEINLICH UND INFANTIL EMPFUNDEN WERDEN, LEBEN ODER NICHT: ERREICHT UNS EINE HANDGESCHRIEBENE KARTE, EGAL FÜR WELCHEN ANLASS, WIR SIND BERÜHRT UND TOTAL BEWEGT.

Text > Manio Romano & Titel gezeichnet mit Diabolo de Cartier

Die heutige Schnellebigkeit wird von vielen verurteilt, sogar verflucht, weil sie auf der zwischenmenschlichen Ebene Muster bei den Menschen entstehen lässt, die mehr trennen als zueinander führen. Die Technologie im Bereich Handy und Computer bestimmt einen Teil dieses distanzierten kommunikativen Verhaltens. Am Ende eines Jahres ist man immer wieder fassungslos erstaunt, wie die Menge der Neujahrsglückwünsche per SMS zugenommen hat.

Intellektuelle Stimmen behaupten heute schon, dass das Schreiben von Hand eines Tages nur noch von Spezialisten beherrscht wird. Und der italienische Gelehrte Umberto Eco schrieb dazu: «Mit der Erfindung des Kugelschreibers hat die Handschrift Seele, Stil und Persönlichkeit eingebüsst.»

Es könnte aber auch sein, dass eines Tages das Schreiben von Hand wieder einen derartigen Aufschwung erleben wird wie heutzutage die unzähligen Mal- und Töpferkurse, weil der Mensch immer mehr Freizeit besitzt und weil er ein hohes Alter erreicht und diese Kultur pflegen kann. Eine erste Idee, das Schreiben von Grusskarten ideenreicher und persönlicher zu gestalten, ist in Form eines Kurses schon entstanden.

Die beiden Initianten Ulrich Marbot und Nora Knöpfli brachten unter ihrem Label Cardnights eine Idee in den Markt, wie Jung und Alt innerhalb eines Nachmittages oder Abends erleben können, mit Freude und Lust fantasievolle, eigenwillige und persönliche Grusskarten zu schreiben, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen werden. Vielen von uns ist es bestimmt schon so ergangen, dass uns

in den Ferien oder anlässlich des Geburtstags eines uns wichtigen Menschen, dem man nun wahrlich nicht per SMS gratulieren möchte, beim Karten schreiben einfach nicht der treffende Satz eingefallen ist.

An einem Cardnightsevent erfährt man durch die eigens dafür zur Verfügung stehenden Schreibcoaches, wie man auf eine einfache und kreative Weise zu den überraschendsten und persönlichsten Glückwünschen kommt, die auf einer ausgewählten Karte dann noch wunderbar von Hand geschrieben ihre absolut persönliche Note erhalten. Für die Initiatoren ist es keine direkte Kampfansage gegen die fortschreitende distanzierte Kommunikation per Handy oder Netz. Ihr Anliegen liegt im Kern darin, den Menschen, die das Schreiben von Hand noch wirklich lieben und wertschätzen, bei gewissen Stellen, wo es an Nuancen im Glückwunschkarten schreiben fehlt, mit einfachen und gezielten Hinweisen zur schreibenden Selbstentdeckung zu führen. Es gibt auch immer wieder Kursteilnehmer, die es einfach wieder tun wollen, das Schreiben von Hand. Oder die jungen Menschen verzieren ihre Karte durch ihre eigene schriftlich-zeichnerische Note, während die Erwachsenen sich üben im Schreiben von schön raffinierten und treffend witzigen oder nur sehr herzlichen kurzen Sätzen.

Die beiden Veranstalter der Cardnights suchen sich diesbezüglich auch geeignete Orte aus, wo das Schreiben von Hand in einer passenden Atmosphäre erlebt werden kann. Vor allem sehr passend sind solche Kurse in Papeterien, weil die Inhaber der Papeterien dann die



Hardware und die Veranstalter die Software liefern können. Solche Anlässe haben schon in Firmen und Schulen stattgefunden, wo es niemals an den nötigen wichtigen Materialien fehlt. Ulrich Marbot würde sich natürlich sehr freuen, wenn neue und längerfristige Kooperationen mit Füllerherstellern, Papeterien oder diversen interessierten Firmen entstehen könnten. An den bisherigen Events haben sehr viele Teilnehmer sich deshalb angemeldet, weil sie der Schreibfaulheit und der Formulierungsangst

den Kampf ansagen wollten. Der Kurspreis liegt unter CHF 50.–, wobei drei Kunstkarten und vier spezielle Marken sowie die vielen wertvollen Tipps der Coaches inbegriffen sind. Ein erfüllender Nachmittag oder ein inspirierender Abend und die Befürchtung gewisser Stimmen, dass eines Tages das Schreiben von Hand vom Aussterben bedroht sein könnte, klingt wie ein Ding der Unmöglichkeit.
www.cardnights.ch

